

Höhepunkte in 1968

- 01.04. Kommandowechsel beim Feldartilleriebataillon 101
- 11.-25.3. AR 10 auf dem TrübPI GRAFENWÖHR
- 02.08. Erster Leiter der Standortverwaltung verabschiedet
- 15.-20.9. Korpsübung „SCHWARZER LÖWE“
- 15.10. Jährlich stattfindender Regimentsball

Wechsel im Kommando beim Feldartilleriebataillon 101



M Scholz - O Franz - OTL Wichmann

Am 12.1.1968 wechselte OTL Wichmann, der das Bataillon seit Oktober 1964 geführt hatte, Pfullendorf, um nach Bonn zu gehen. Bei der Verabschiedung sagte der RgtKdr, Oberst Franz, wörtlich: „Oberstleutnant Wichmann, das Bataillon hat unter Ihrem Kommando gute Leistungen gezeigt. Sie können auf das Erreichte stolz sein. Sie verlassen ein einsatzfähiges Bataillon.“

Mehr kann ein Kommandeur nicht erreichen. Und das Beste,

was ich einem scheidenden Kommandeur sagen kann, ist, dass er einen einsatzfähigen Verband abgibt.“

Neuer Kommandeur wurde Major Heinz Scholz.



Major Scholz

„44 Rohre spuckten Feuer“

So titelte die „Zehnte“ die Divisionszeitung, in ihrer April-Ausgabe ihren Bericht über den Truppenübungsplatzaufenthalt des Artillerieregimentes 10, komplett mit der Brigade-Artillerie.

Weiter schrieb sie: „Nach der Überprüfung der Schießgrundlagen und der Ermittlung der möglichen Abweichungen in der Treffgenauigkeit wurde die erste Phase des Schießens eingeleitet.“

...Die zweite Phase war für die Zuschauer dafür umso interessanter. Feuerzusammenfassungen und Verteilen des Feuers auf zwei, drei oder auch vier Ziele wechselten sich in schneller Folge ab. 44 Rohre spuckten gemeinsam oder abwechselnd Feuer und dabei zeigten sich deutlich die Wirkungsmöglichkeit und die Feuerkraft der Artillerie.



M109G der Brigadeartillerie im Feuerkampf

Erster Leiter der Standortverwaltung verabschiedet



PRÄSIDENT WILHELM überreicht dem bisherigen Leiter der Standortverwaltung St. Thomsen die Versetzungsurkunde in den Ruhestand.

Seit 2.11.1958, also seit fast 10 Jahren, war Regierungsoberamtmann St. Thomsen Leiter der Standortverwaltung Pfullendorf. Der Präsident der Wehrbereichsverwaltung V, Wilhelm, würdigte in seiner Verabschiedungsrede die Verdienste des aus Altersgründen in den Ruhestand gehenden Beamten, der die Standortverwaltung aus einem einfachen Provisorium zum jetzigen, vorzeigbaren Stand aufgebaut hatte, und wünschte ihm in seinem

neuen Lebensabschnitt als Ruheständler alles Gute. Sowohl der Regimentskommandeur, Oberst Franz, als auch Bürgermeister Hans Ruck schlossen sich dem Dank und den guten Wünschen an und überreichten Oberamtsrat Thomsen Erinnerungsgeschenke. Nachfolger im Amte wurde Regierungsamtmann H. Schandin.

42.000 Soldaten zogen ins Manöver

Die große Herbstübung des II. Korps, „SCHWARZER LÖWE“ fand vom 15.-20. September im Nordwesten Bayerns und in Baden-Württemberg statt. Der „SCHWARZE LÖWE“ hätte ursprünglich in der Oberpfalz stattfinden sollen, wurde aber aufgrund der politischen Ereignisse (Einmarsch von Truppen des Warschauer Paktes in die Tschechoslowakei und Beendigung des „Prager Frühlings“) weiter ins Landesinnere verlegt. An dieser Übung nahm das komplette Artillerieregiment 10 einschließlich der Brigadeartilleriesverbände teil.

Übrigens waren es nicht nur 42.000 Soldaten sondern auch 1.600 Ketten-Kfz und 130 Hubschrauber. Als „Manövergäste“ waren u.a. dabei: Bundespräsident Lübke, Verteidigungsminister Schröder, Bundestagspräsident Dr. Gerstenmaier sowie zahlreiche Minister, Abgeordnete,

Die 60er Jahre

1968

Botschafter und höchste Offiziere der NATO-Stäbe und der französischen Armee.

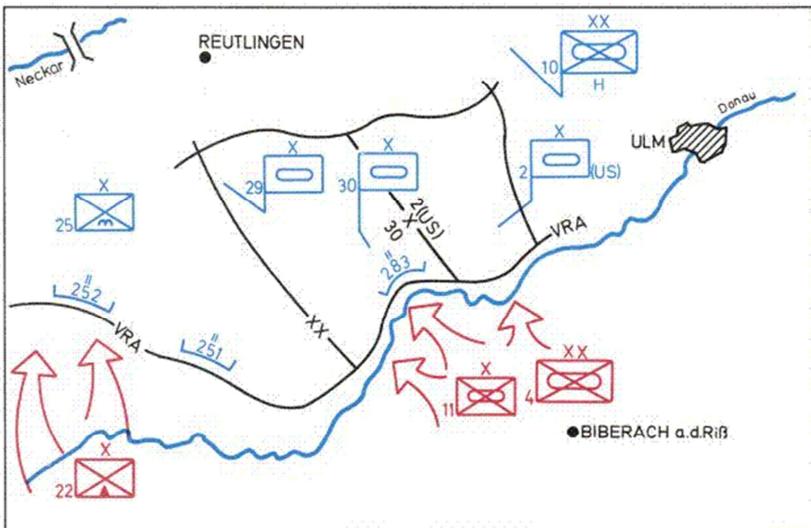
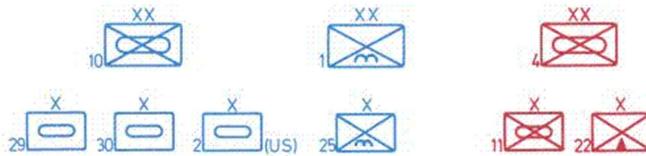
SCHWARZER LÖWE

15.-21. September 1968

Gefechtsübung des II. Korps

Übungsthemen: Führung gepanzerter und motorisierter Großverbände bei weiträumigen, schnellen Bewegungen und überraschendem Wechsel des Auftrages
Kampf um Gewässer, Führung und Versorgung eines alliierten Großverbandes, Lufttransport von Kampftruppen, Versorgung aus der Luft

Übungsgruppe



Jährlich stattfindender Regimentsball



Zum ersten Male begrüßte Oberst Friedrich Franz die Gäste auf dem alljährlichen Regimentsball der Pfullendorfer Artilleristen. Zu ihnen gehörte auch der Divisionskommandeur, Kurt General Gerber, und der stellv. Div-Kdr, Brigadegeneral Hasso Viebig. Französische und Schweizer Offiziere gaben

dem Ball im festlich geschmückten Speisesaal der Generaloberst-von-Fritsch-Kaserne „internationales Gepräge“. Unser Bild zeigt Oberst Franz mit seiner Ehefrau am „Prominententisch“.



Einer der Höhepunkte des Balles: Das kalte Buffet

Die 60er Jahre

1968
